STATISTIK NÜRNBERG FÜRTH

Statistik aktuell
für Nürnberg und Fürth

M 379 Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Statistischer Monatsbericht für Juli 2009

01. September 2009

Lokales Wahlverhalten – Auszüge der Wahltag-Befragung zur Europawahl 2009 in Nürnberg

Einleitung. Im sogenannten „Superwahljahr 2009“ standen bzw. stehen Wahlen auf allen politischen Ebenen an. Die Europawahl fand am 7. Juni 2009 statt, die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag erfolgt am 27. September 2009. Darüber hinaus werden in fünf Bundesländern neue Landtage und in acht Ländern neue Kommunalparlamente gewählt.
Mit der Wahltag-Befragung leistet das Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth einen eigenen Beitrag zur Erforschung des regionalen Wahlverhaltens. Da die politische Beteiligung der Bürger/-innen als konstitutives Merkmal einer Demokratie anzusehen ist, geht diese Studie den Dimensionen der Partizipationsdebatte auf Basis einer quantitativen empirischen Untersuchung nach.

Hinweise zur Erhebung. Die Wahltag-Befragung wurde als Kommunalstatistik gemäß Art. 22 Bayerisches Statistikgesetz (BayStatG) sowie des § 2 der Satzung über Kommunalstatistik der Städte Nürnberg und Fürth (StatistikS-StatS) vom 26. Okt. 2006 (Amtsblatt S. 389) durchgeführt. Sie fand – administrativ getrennt von der Wahlorganisation – als eine freiwillige, schriftliche und anonyme Befragung in 20 ausgewählten Wahlbezirken während der regulären Wahlzeit statt. Um ein repräsentatives Ergebnis bei der Befragung zu erhalten, wurde jeder fünfte bzw. später jeder dritte Wähler – welcher sein Wahllokal nach der Stimmabgabe verließ – von den geschulten Fragebögen-Verteilern angesprochen und aufgefordert, mitzumachen (aufgrund der niedrigen Wahlbeteiligung ab 17:00 Uhr alle Wähler). Mit diesem Verfahren konnten von 5991 Urnenwählern/-innen 1972 verwertbare Fragebögen eingesammelt werden. Die Daten wurden anschließend aufgrund des tatsächlichen Urnenwahlergebnisses gewichtet.

Ergebnisse. In einem zeitnah erscheinenden Sonderheft der Statistischen Nachrichten (N3/2009) mit dem Titel „Ergebnisse der Wahltag-Befragung bei der Europawahl 2009“ werden die Befragungsergebnisse ausführlich dargestellt. Hier an dieser Stelle wird exemplarisch die Zusammensetzung der Wählerschaft unter dem Parteiengesichtspunkt betrachtet.
Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bildungsabschluss-Struktur der Wählerschaft auf. Besonders prägnant ist der Abiturientenanteil und der Anteil der Hochschulabschlüsse bei den GRÜNEN und der FDP. Aber auch insgesamt ist eine überrepräsentative Beteiligung hoher Schulabschlüsse zu vermerken: Die Hälfte der Wähler/-innen bei der Europawahl 2009 in Nürnberg hatte (Fach-)Abitur.

Tab. 1: Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien - nach allgemeinem Schulabschluss (in %)

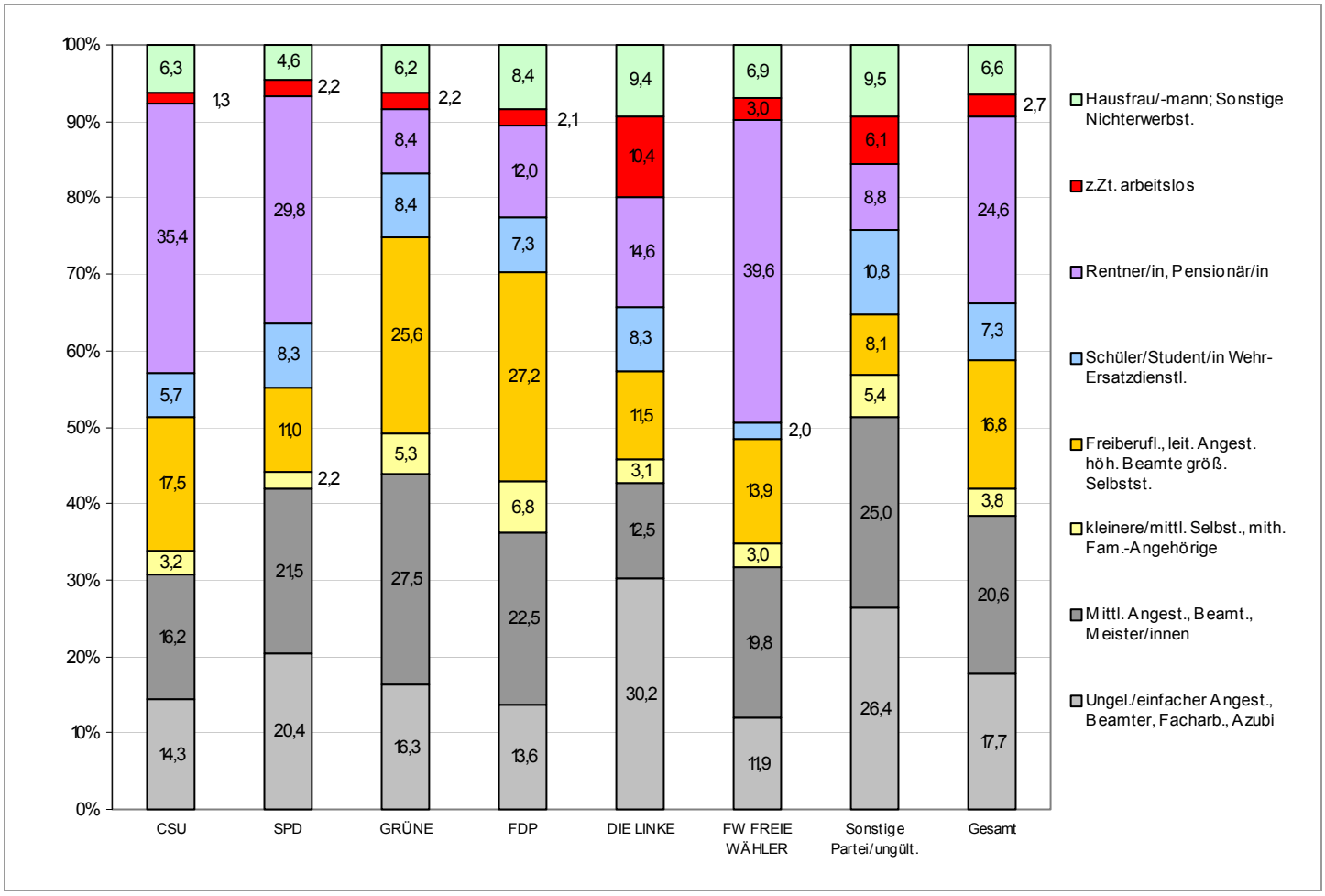
Spalten %		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	FW FREIE WÄHLER	Sonstige Partei/ ungültig	Gesamt
Allg. Schulabschluss der/des Befragten	Volks- Hauptschule /kein /noch kein Abschluss	25,8	30,1	7,6	12,7	31,7	26,2	16,3	**22,2**
	Real- Mittelschule, Mittlere. Reife	31,0	27,8	18,6	23,9	26,9	29,9	28,1	**27,2**
	Gymnasium (o. gleichwertig) Abitur, Hochschul- / Fachhochschul-Reife	43,2	42,2	73,8	63,5	41,3	43,9	55,6	**50,6**
	Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

Tab. 2: Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien - nach beruflichem Abschluss (in %)

Spalten %		CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	FW FREIE WÄHLER	Sonstige Partei/ ungültig	Gesamt
Beruflicher Abschluss der/des Befragten	noch kein Abschluss	5,2	8,0	7,7	6,6	9,8	1,0	14,5	**7,3**
	kein Abschl./Berufs-/(fach-)schule	37,7	40,4	22,6	28,4	50,0	42,3	39,3	**36,0**
	Fachschule (Meister-Techniker o.ä.)	22,3	18,1	15,7	16,4	15,2	22,7	13,8	**18,6**
	Universität, Fachhochschulabschluss	34,8	33,5	54,0	48,6	25,0	34,0	32,4	**38,2**
	Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

Ebenso zeigt sich im Hinblick auf die beruflichen Stellung, dass strukturell keine wesentlichen Unterschiede zwischen den GRÜNEN und der FDP vorliegen. Keine Neuigkeit ist auch, dass die letztgenannte Partei bei Freiberuflern, höheren Beamten und Angestellten häufiger Anklang findet als bei anderen Gruppen. Überproportionale Rentneranteile verzeichnen FW FREIE WÄHLER und die beiden Volksparteien CSU und SPD. Hohe Anteile an Arbeitslosen sowie ungelernten/einfachen Beschäftigten sind bei den LINKEN auszumachen und gleich hohe Anteile von Rentnern/-innen wie Schülern/-innen bzw. Studenten/-innen bei den GRÜNEN. Den größten Block bilden hier aber trotzdem die mittleren Angestellten/Beamten bzw. Meister/-innen.

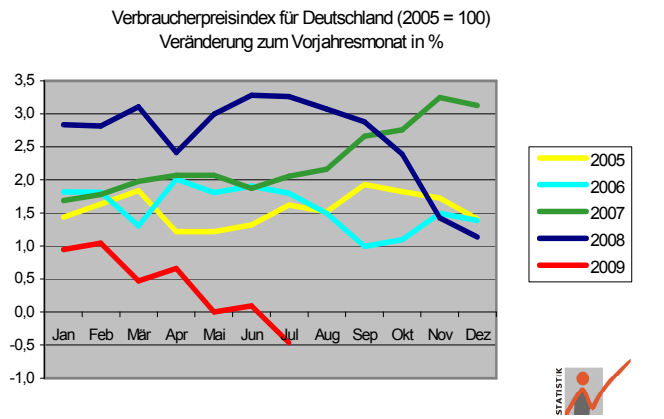
Abb. 1: Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien - nach beruflichem Status und Art der Nichterwerbstätigkeit



Fazit und Ausblick. Die Wählerschaften der einzelnen Parteien weisen unterschiedlich stark ausgeprägte Profile auf. Dabei können typische Paarungen erkannt werden: Die Wähler/-innen sind sich ähnlich bei CSU und FW FREIE WÄHLER, bei SPD und DIE LINKE sowie bei FDP und GRÜNEN.

Grundlage dieser Feststellungen ist die empirische Wahlforschung, welche ausgewählte individuelle und gruppenspezifische Faktoren der Nürnberger/-innen untersucht, die nachweislich einen Einfluss auf die Herausbildung der Wahlentscheidung nehmen. Auch für die Bundestagswahl im Herbst ist ein solches Verfahren geplant. Dort wird erfahrungsgemäß mit einer höheren Wahlbeteiligung gerechnet, da ein niedriger Mobilisierungsgrad der Bürger/-innen sowie der Vorrang innenpolitischer Themen für die Wahlentscheidung eher für ein geringeres öffentliches Interesse an der Europa-Wahl steht.

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Mai		Juni		Juli	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
...für Deutschland	106,7	106,7	107,1	107,0	107,1	107,6
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,1	0,6	0,4	0,3	0,0	0,6
- Vorjahresmonat (%)	0,0	3,0	0,1	3,3	-0,5	3,3
...für Bayern	107,4	107,1	107,8	107,4	107,8	108,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,1	0,7	0,4	0,3	0,0	0,6
- Vorjahresmonat (%)	0,3	3,2	0,4	3,4	-0,2	3,3

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung